

Anlage 2: Modulhandbuch



**Bachelorstudiengang Gesundheits- und
Sozialwesen / Health and Social Services**

Modulhandbuch

Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Diese Version gilt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2018/2019 in den Bachelorstudiengang eingeschrieben werden.

Stand: April 2023

Inhaltsverzeichnis

Präambel: Ziele und Aufbau des Studiengangs Gesundheits- und Sozialwesen/ Health and Social Services an der Hochschule Nordhausen.....	3
01 Handlungsfelder und Grundlagen Sozialer Arbeit	7
02 Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit.....	8
03 Psychologie in der Sozialen Arbeit	9
04 Pädagogik	10
05 Soziologie, Politik und Management.....	11
06 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	12
07 Grundlagen empirischer Sozialforschung.....	13
08 Qualitative Sozialforschung in der Sozialen Arbeit	14
09 Quantitative Sozialforschung in der Sozialen Arbeit.....	15
10 Recht I.....	16
11 Recht II.....	17
12 Fallarbeit	18
13 Sozialarbeitswissenschaft und Praxeologie.....	19
14 Teilhabe und Teilhabebeeinträchtigungen.....	20
15 Handlungskonzepte Sozialer Arbeit.....	21
16 Soziale Arbeit – Psychische Gesundheit und Sucht.....	22
17 Schlüsselsituationen in der Sozialen Arbeit.....	23
18 Lösungsorientierte Beratung	24
19 Vertiefungsgebiete	25
20 Berufspraktisches Semester	26
21 Bachelormodul	27
22 Fachenglisch	28
23 International Studies: Internationale Projekte	29
24/25 Theorie-Praxis-Projekte	30
26 Wahlpflichtseminare.....	31

Präambel: Ziele und Aufbau des Studiengangs Gesundheits- und Sozialwesen/ Health and Social Services an der Hochschule Nordhausen

Ziel des Bachelorstudiengangs ist die Berufsqualifizierung zur staatlich anerkannten Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin/ zum staatlich anerkannten Sozialarbeiter / Sozialpädagogen unter besonderer Berücksichtigung des Arbeitsfeldes Gesundheitswesen (gemäß § 1 des Thüringer Gesetzes zur Anerkennung sozialpädagogischer Berufe (ThürSozAnerkG)). Dafür sind eine generalistische Ausbildung im Fachgebiet Soziale Arbeit und weitere spezifische wissenschaftliche und praktische Kenntnisse im Gesundheitsbereich zur Gesundheitsförderung, Prävention, psychosozialen Begleitung, Sozialraumorientierung und zur Beratung von Menschen mit gesundheitlichen und / oder ökonomischen Problemlagen erforderlich.

Das Angebot des Studiengangs Gesundheits- und Sozialwesen / Health and Social Services basiert auf aktuellen gesellschaftlichen Umbildungsprozessen und damit einhergehenden Veränderungen im Hinblick auf professionelle Beratung, Betreuung und Begleitung im Vorfeld und nach Entstehen gesundheitlicher und sozialer Problemlagen. Gesundheits- und Sozialwesen sind eng miteinander verflochten. Deshalb besteht ein hoher Bedarf an Professionalität, die sich durch ein wissenschaftlich fundiertes, praxisorientiertes und fachübergreifendes Studium der Sozialen Arbeit entwickeln lässt.

Aufgrund von der WHO forcierten internationalen Entwicklungen (z.B. der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit / Behinderung und Gesundheit / Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit ICF 2005 und der World Health Organization WHO 2017) ist festzustellen, dass die Zuständigkeit für Gesundheit und Krankenversorgung zukünftig nicht mehr nur von wenigen Berufsgruppen geprägt, sondern entsprechend der Bedarfe von unterschiedlichen Professionen übernommen wird.

Hintergrund dafür sind insbesondere der einsetzende demografische Wandel in Bezug auf Angebots- und Adressatenstruktur, die Favorisierung ambulanter vor stationären Dienstleistungen in Bereichen der Kinder-, Jugend- und Altenhilfe, der gesundheitlichen Versorgung sowie die Stärkung von präventiven und regional- bzw. sozialraumorientierten Maßnahmen. Gesundheitliche Beeinträchtigungen sind oftmals eng mit sozialen Problemlagen und mit individuellen Lebensweisen verbunden. Entsprechend stehen neben krankheitsbewältigenden insbesondere ressourcen- und kompetenzfördernde fachliche Kenntnisse als professionelle personenbezogene soziale Dienstleistungen im Mittelpunkt des Studienganges Gesundheits- und Sozialwesen/ Health and Social Services.

Angesichts des demographischen Wandels, des Strukturwandels, der Internationalisierung auf dem Arbeitsmarkt und der Wirtschaftsentwicklung ist in Deutschland ein eklatanter Fachkräftemangel zu verzeichnen. Dieser macht sich auch in der Sozialen Arbeit bemerkbar, insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Aufgrund des Fachkräftegebotes in der Sozialen Arbeit (§72 SGB VIII) ist es dringend geboten, für diesen und andere Bereiche ausreichend beschäftigungsfähige, professionelle Nachwuchskräfte auszubilden.

Entsprechend des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.02.2017) soll durch das Studium ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der wissenschaftlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen auf dem aktuellen Stand der Fachliteratur und unter Einschluss vertiefter Wissensbestände auf dem aktuellen Stand der Forschung erreicht werden. Der Studiengang berücksichtigt mit seinem Konzept die Level-Bestimmung für die Soziale Arbeit, die der QR SozArb 6.0 für Deutschland und in Kompatibilität mit europäischen und außereuropäischen Rahmenwerken vorgibt. Diese Bezüge sind für jedes Modul im Modulhandbuch des Studiengangs konkret gekennzeichnet.

Fachspezifisch ist das Angebot der HSN durch diesen Qualifikationsrahmen für Soziale Arbeit maßgeblich geprägt. Mit dem freiwilligen Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) und dem Inkrafttreten des nunmehr verbindlichen Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) im Jahre 2013 wurde ein gemeinsamer Rahmen für die hochschulische und für die berufliche Bildung gesetzt. Der Qualifikationsrahmen für ein einzelnes Fach soll insbesondere ein Orientierungsrahmen sein.

Das im QRSozArb 6.0 allgemein gehaltene Anforderungsprofil an die Absolventen/innen wird über die formulierten Qualifikationsziele in den einzelnen Modulbeschreibungen konkretisiert. Dabei wurde für den Studiengang Gesundheits- und Sozialwesen / Health and Social Services eine Differenzierung zwischen Bachelor- und Master-Niveau berücksichtigt, auf die im Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse (HQR) verwiesen wird. Darin werden Taxonomie-Instrumente zur Verfügung gestellt, um die Niveaus voneinander abzugrenzen. Die Niveauunterschiede zwischen Bachelor und Master sind in die Neukonzeption der Module eingeflossen.

Allgemeines Ausbildungsziel der Sozialen Arbeit ist die professionelle Kompetenz, bei der Ausgestaltung sozialer, psychischer, physischer und kultureller Lebenslagen unterstützend mitzuwirken. Besonderer Wert wird dabei einerseits auf die Fähigkeit des kontinuierlichen Transfers zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen und praktischer Umsetzung gelegt (evidence-based competence), andererseits auf personale Kompetenzen wie Kritik-, Krisen- und

Konfliktfähigkeit. Für eine Umsetzung dieser Ziele wird die Bedeutung des lebenslangen Lernens als ein wichtiges Studienziel vermittelt.

Der Studiengang umfasst sieben Fachsemester (Regelstudienzeit), in die entsprechend der Anforderungen an die staatliche Anerkennung ein berufspraktisches Studium im Umfang von insgesamt 100 Tagen integriert ist. Diese Praxisphase ist für das fünfte Fachsemester vorgesehen. Es soll eine Berufsqualifizierung im Sinne von grundlegender Berufsfertigkeit mit der Befähigung zur selbständigen Bewältigung neuer Aufgabenfelder erreicht werden. Ergänzend zu der überwiegend generalistischen Ausrichtung des Studiengangs werden durch die Wahl-Vertiefungsangebote sowie den Wahlpflichtbereich eine interessengerechte Fokussierung der Studieninhalte durch die Studierenden ermöglicht.

Nachfolgend ist der Studiengang im Überblick dargestellt. Ein detaillierter Studienplan ist Anlage zur Studienordnung und auf der Homepage des Studiengangs der Hochschule Nordhausen zu finden.

Abbildung 1: Aufbau des Studiengangs zum WiSe 2018/2019 im Überblick

Fachsemester							
1	2	3	4	5	6	7	
Handlungsfelder & Grundlagen Sozialer Arbeit	Grundlagen empirischer Sozialforschung	Psychologie in der Sozialen Arbeit	Qualitative Sozialforschung in der Sozialen Arbeit	Berufspraktisches Semester (22 Wochen)	Quantitative Sozialforschung in der Sozialen Arbeit	Fallarbeit	
Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit	Recht I	Recht II	Handlungskonzepte Sozialer Arbeit		Supervision	Schlüsselsituationen in der Sozialen Arbeit	Soziale Arbeit Psychische Gesundheit und Sucht
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	Pädagogik	Teilhabe und Teilhabebeeinträchtigungen	(Wahl-) Vertiefungsgebiet I			(Wahl-) Vertiefungsgebiet II	Bachelor Seminar
	Soziologie, Politik und Management	Theorie-Praxis-Projekt	Theorie-Praxis-Projekt			Lösungsorientierte Beratung	Wahlpflichtseminar
	Sozialarbeitswissenschaft & Praxeologie					Wahlpflichtseminar	Bachelorarbeit
Fachenglisch I	Fachenglisch I	Fachenglisch II	Fachenglisch II				
			IPW		IPW		
30 Credits 22 SWS	30 Credits 22 SWS	30 Credits 22 SWS	30 Credits 22 SWS	30 Credits 6 SWS	30 Credits 18 SWS	30 Credits 12 SWS	

Wahlpflichtbereich

IPW: Internationale Projektwoche

Modul	01 Handlungsfelder und Grundlagen Sozialer Arbeit		
Semester	1. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	01-1) Arbeitsfelder und Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens (V) 01-2) Diversität und Service Learning (V)		
Leistungsumfang	6 SWS	10 Credits	300h Workload (63h Präsenz, 90h Service Learning, 147h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen			
modulverantwortlich	Prof. Dr. Cordula Borbe		
Verwendbarkeit	BA Studiengang Gesundheits- und Sozialwesen		
1. Qualifikationsziele			
01-1)	Die Studierenden benennen die Organisationsformen der verschiedenen Träger der Sozialen Arbeit; sie differenzieren Arbeitsaufgaben, Berufsfeld, Institutionen, Organisationsformen und adressat*innenbezogene Angebote Sozialer Arbeit. Sie definieren Soziale Arbeit, hinterfragen ihr Menschenbild und entwickeln eine professionelle Haltung gegenüber den Adressaten*innen Sozialer Arbeit, die Vielfalt würdigt.		
01-2)	Die Studierenden erarbeiten einen verstehenden Zugang zu unterschiedlichsten Lebenswelten und Minderheiten entlang der verschiedenen Diversitätsdimensionen. Die Studierenden können Vorurteile und Stereotypen differenzieren und wissen, wozu Menschen diese benötigen. Sie hinterfragen eigene Vorurteile und reflektieren eigene Einstellungen, um erste professionelle Handlungsperspektiven zu entwickeln. Beim Service-Learning verbinden Studierende akademisches Lernen mit bürgerschaftlichem Engagement in Form einer Dienst- oder Serviceleistung für gemeinnützige Einrichtungen. Sie leisten einen nützlichen Beitrag zur Verbesserung gesellschaftlicher Aufgabenstellungen und analysieren zivilgesellschaftliches Engagement.		
2. Empfohlene Vorqualifikation			
3. Inhalte			
01-1)	Ebenen des sozialstaatlichen Handelns, Allgemeine Grundlagen sozialer und gesundheitlicher Sicherungssysteme; Trägerschaften und Institutionen im Gesundheits- und Sozialwesen (GuS); historische Herausbildung und aktuelle Profile der Wohlfahrtsverbände; Handlungsfelder und Arbeitsbereiche des GuS: Angebote Sozialer Arbeit; Arbeitsprinzipien der Sozialen Arbeit, Berufsbild und Aufgaben Sozialarbeitender in verschiedenen Arbeitsfeldern / Kostenträger, Leistungserbringende. Schlüsselqualifikationen in der Sozialen Arbeit.		
01-2)	Diversität als Querschnittsthema in der Sozialen Arbeit und im Gesundheitswesen; Spannungsfeld von Machtverhältnissen und Normalitätskonzepten; Stigmatisierung und Mechanismen gesellschaftlicher Ausgrenzung; Soziale Arbeit, Diversität und Kompetenzentwicklung im Service Learning; Lebenswelten verschiedener Adressat*innen Sozialer Arbeit. Entwicklung und Funktion von Vorurteilen und Stereotypen, Reflexion eigener Vorurteile.		
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
01-1)	Vorlesung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (42h)		
01-2)	Die Studierenden begleiten Adressat*innen der Sozialen Arbeit im Rahmen des Service Learnings oder führen Hospitationen in bürgerschaftlichen Initiativen durch (90h); protokollierte Reflexionen in Kleingruppen (4,5h) unter Aufarbeitung der Arbeitsfelder; Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (142,5h), Seminar (21h).		
5. Modulprüfung			
wissenschaftliche Ausarbeitung			
6. Literatur			
Bieker, Rudolf; Floercke, Peter (2011): Träger, Arbeitsfelder und Zielgruppen der Sozialen Arbeit (Grundwissen Soziale Arbeit). Stuttgart: Kohlhammer. Kricheldorf, Cornelia; Becker, Martin; Schwab, Jürgen E. (2012): Handlungsfeldorientierung in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer. Petersen, Lars Eric; Six, Bernd (Hrsg.) (2008): Stereotype, Vorurteile und soziale Diskriminierung. Theorien, Befunde und Interventionen. Basel: Beltz PVU. Backhaus-Maul, Holger; Ebert, Olaf; Frei, Nadine; Roth, Christiane; Sattler, Christine (2013): Service Learning an Hochschulen in Deutschland: Ein erster empirischer Beitrag zur Vermessung eines jungen Phänomens. Wiesbaden: Beltz. Aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-BA-1; A-BA-3; A-BA-4; A-BA-5; B-0			

Modul	02 Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit		
Semester	1. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	02-1) Geschichte der Sozialen Arbeit (V) 02-2) Grundbegriffe und Konzepte der Sozialen Arbeit (S) 02-3) Gesundheitswissenschaften (V) 02-4) Grundlagen klinischer Sozialarbeit (V) 02-5) Berufsethik (V/S)		
Leistungsumfang	10 SWS	12 Credits	360h Workload (105h Präsenzstudium, 255h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen			
modulverantwortlich	Prof. Dr. Claudia Spindler		
Verwendbarkeit	BA Studiengang Gesundheits- und Sozialwesen		
1. Qualifikationsziele			
02-1)	Die Studierenden kennen und verstehen die Geschichte und die Entwicklung der Sozialarbeit und Sozialpädagogik zur Profession und Disziplin Sozialer Arbeit. Sie kennen wichtige Persönlichkeiten der Sozialen Arbeit. Sie können deren Wirken und Werk in historische, gesellschaftliche und fachliche Entwicklungen einordnen.		
02-2)	Die Studierenden können sich anhand der Analyse von Fachliteratur grundlegende Begriffe selbstständig erarbeiten und diskutieren. Sie können eigene fachliche Thesen entwickeln, diese argumentativ belegen und diskutieren. Sie formulieren Feedback und fachliche Kritik und integrieren erhaltene Rückmeldungen in ihren Arbeitsprozess.		
02-3)	Die Studierenden kennen wichtige psychologische und soziologische Grundlagen in Bezug auf Gesundheitswissenschaften. Sie können die diversen Bedingungen von Krankheit, Gesundheit, Gesundheitsförderung und -ressourcen einordnen. Die Studierenden verstehen Risiko- und Schutzfaktoren, soziale Auslöser und Folgen von Gesundheit und Krankheit. Die Studierenden kennen verschiedene gesundheitswissenschaftliche Konzepte und -settings. Sie können lösungsorientierte Maßnahmen im Rahmen von Prävention und Rehabilitation bewerten.		
02-4)	Die Studierenden kennen das Selbstverständnis von klinischer Sozialarbeit. Sie kennen die Zielgruppen und die Methoden klinischer Sozialarbeit. Sie können die Strukturen des Gesundheitswesens einordnen und differenzierte Entscheidungen unter Beachtung des bio-psycho-sozialen Modells verstehen und dieses Wissen anwenden.		
02-5)	Die Studierenden kennen und verstehen philosophische Theorien und ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit. Sie können sie als Hintergrund praktischer Handlungsentscheidungen, gesellschaftlicher Rahmenbedingungen und aktueller Fragestellungen reflektieren.		
2. Empfohlene Vorqualifikation			
3. Inhalte			
02-1)	Gegenstands- und Funktionsbestimmung Sozialer Arbeit; Geschichte, Professionalisierung und Akademisierung der Sozialen Arbeit; Konzepte und Persönlichkeiten in ihren historisch-gesellschaftlichen Hintergründen, Grundbegriffe.		
02-2)	Definitionen und theoretische Hintergründe zu ausgewählten Grundbegriffen und Konzepten der Sozialen Arbeit.		
02-3)	Psychologische und soziologische Grundlagen, Bedingungen von Krankheit und Gesundheit, Risiko- und Schutzfaktoren, soziale Auslöser und Folgen, Gesundheitsförderung und Gesundheitsressourcen, gesundheitswissenschaftliche Konzepte und Settings, Bewältigung, Prävention und Rehabilitation von Krankheit.		
02-4)	Selbstverständnis Klinischer Sozialarbeit, Soziale Medizin und Soziale Arbeit, Bio-psycho-soziales Modell von Gesundheit und Krankheit Zielgruppen klinischer Sozialarbeit, Methoden Klinischer Sozialarbeit, Soziale Arbeit in Einrichtungen des Gesundheitswesens und dessen Strukturen.		
02-5)	Philosophische und ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit (philosophische Theorien und Grundbegriffe, Menschenrechte, Berufskodex Sozialer Arbeit), Reflexion von Normen und Werten, Reflexion ethischer Dilemmata.		
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
02-1)	Präsenz- und Onlinevorlesung nach individueller Wahl der Studierenden (21h)		
02-2)	Seminar mit Präsentationen und Diskussionen zur Erstellung einer Lernkartei (21h), Prüfungsvorbereitung (15,5h)		
02-3)	Vorlesung mit aktiver Teilnahme Studierender (21h), Vor- und Nachbereitung der LV (21h), Prüfungsvorb. (15,5h)		
02-4)	Vorlesung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h), Vor- und Nachbereitung der LV (21h), Prüfungsvorb. (15,5h)		
02-5)	Vorlesung oder Seminar (21h), Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h), Prüfungsvorbereitung (15,5h) Literaturstudium/ Vorbereitung/ Nachbearbeitung der Studienarbeiten/ Gruppenarbeiten für das Seminar (130h)		
5. Modulprüfung			
Klausur (180 Minuten)			
6. Literatur			
Großmaß, Ruth; Perko, Gudrun (2011): Ethik für Soziale Berufe. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöne. Schilling, Johannes; Klus, Sebastian (2015): Soziale Arbeit. Geschichte-Theorie-Profession. 6. Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag. Hurrelmann, Klaus / Razum, Oliver (Hrsg.) (2016): Handbuch Gesundheitswissenschaften. Weinheim; Basel: Beltz Juventa.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-BA-1 bis A-BA-4; B-0; G-0			

Modul	03 Psychologie in der Sozialen Arbeit		
Semester	3. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	03-1) Sozialpsychologie (V) 03-2) Lernen und Entwicklung (V)		
Leistungsumfang	4 SWS	6 Credits	180 h Workload (42h Präsenzstudium, 138h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen			
modulverantwortlich	Dipl.-Psych. Szilvia Schelenhaus		
Verwendbarkeit	BA Studiengänge Gesundheits- und Sozialwesen; Heilpädagogik / Inclusive Studies		
1. Qualifikationsziele			
<p>03-1) Die Studierenden können sozial-, allgemein- und differentialpsychologische Grundlagen darstellen und deren Bedeutung für das berufliche Handeln bewerten. Sie erläutern Grundbegriffe der Sozialpsychologie und können ausgewählte Forschungsmethoden der Psychologie mit Blick auf mögliche Anwendungsfelder einordnen. Sie wenden theoretische Erkenntnisse auf Situationen der Berufspraxis an und können deren Strukturbedingungen kritisch reflektieren.</p> <p>03-2) Studierende erkennen und verstehen altersgemäße Entwicklungsstände in der gesamten Lebensspanne und erläutern die wesentlichen Theorien über die Entwicklung menschlichen Verhaltens und Erlebens in Abhängigkeit von individual-theoretischen Faktoren und sozialem Kontext. Sie erklären im Berufsalltag beobachtbare Situationen auf wissenschaftlichen Grundlagen anhand von Fallbeispielen.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
3. Inhalte			
<p>03-1)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Soziale Kognition, Soziale Perzeption, - Lerntheoretische Erklärungsmodelle - Selbst, Selbstwerttheorien; - Einstellungen und Vorurteile; - Konformität und Gruppenprozesse, - Soziale Beziehungen <p>03-2)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Risiko- und Schutzfaktoren der Entwicklung - Praktische Relevanz der Lerntheorien - Entwicklung in einzelnen Lebensabschnitten - Entwicklung der einzelnen Funktionsbereiche (Wahrnehmung, Motorik, Kognitionen, Emotionen und Motivation) 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
<p>03-1) Vorlesung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Prüfungsvorbereitung (48h)</p> <p>03-2) Vorlesung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Prüfungsvorbereitung (48h)</p>			
5. Modulprüfung			
mündliche Prüfung			
6. Literatur			
<p>Aronson, Elliot; Wilson Timothy; Akert, Robin (2014): Sozialpsychologie. München: Pearson. Spada, Hans (2006): Lehrbuch Allgemeine Psychologie. Bern: Hans Huber Verlag. Wälte, Dieter; Borg-Laufs, Michael & Brückner, Burkhard (2011): Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.</p> <p>Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-BA-2; A-BA-3; A-BA-6; B-BA-1; B-BA-2; C-BA-1; D-BA-1			

Modul	04 Pädagogik		
Semester	2. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	04-1) Konzepte der Pädagogik (V/S) 04-2) Angewandte Pädagogik (V/S)		
Leistungsumfang	4 SWS	5 Credits	150h Workload (42h Präsenzstudium, 108h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen			
modulverantwortlich	Prof. Dr. Armin Sohns		
Verwendbarkeit	BA Studiengang Gesundheits- und Sozialwesen		
1. Qualifikationsziele			
04-1)	Die Studierenden können gesellschaftliche Bedingungen und ihre Auswirkungen auf die verschiedenen gesellschaftlichen Systeme auf der Grundlage historischer und aktueller Zusammenhänge im Allgemeinen und auf »Erziehung« im Besonderen erkennen und einordnen. Sie können weiterhin zentrale erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe aus ihrer historischen Entstehung heraus ableiten und die Zusammenhänge zwischen gesellschaftlicher Entwicklung und erzieherischen Leitlinien nachvollziehen.		
04-2)	Die Studierenden besitzen ein Grundverständnis von modernen professionellen pädagogischen Anforderungen und können diese mit zentralen pädagogischen Fachansätzen verbinden. Sie sind mit den Grundprämissen des aktuellen erziehungswissenschaftlichen Diskurses vertraut und können sich neue Erkenntnisse systematisch erarbeiten.		
2. Empfohlene Vorqualifikation			
3. Inhalte			
04-1)	Grundfragen von Pädagogik und die Systematik der Erziehungswissenschaft; Veränderung von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und ihre historischen und aktuellen Auswirkungen auf Erziehung und Individuum; philosophische und gesellschaftliche Entwicklungen sowie Einflüsse ausgewählter Personen in unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung von Kindheit; Erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe, Theorien und Methoden in ihrer historischen Entwicklung		
04-2)	Reflexion der theoretischen Inhalte anhand ausgewählter Fallbeispiele		
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
04-1)	Vorlesung oder Seminar unter aktiver Teilnahme der Studierenden (21h) ; Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (27h); Prüfungsvorbereitung (13,5h)		
04-2)	Vorlesung oder Seminar unter aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (27h); Prüfungsvorbereitung (13,5h)Dokumentation der Fallbeispiele und ihrer Reflexion (27h)		
5. Modulprüfung			
Klausur (120 Minuten)			
6. Literatur			
Uphoff, Ina Katharina; Dörpinghaus, Andreas (2010): Grundbegriffe der Pädagogik. Darmstadt: WBG. Hörmann, Georg; Dollinger, Bernd; Raithel, Jürgen (2008): Einführung Pädagogik. Stuttgart. Hamburger, Franz (2007): Einführung in die Sozialpädagogik. Stuttgart: Kohlhammer. Giesecke, Hermann (2004): Einführung in die Pädagogik. Weinheim: Beltz. Tietze, Wolfgang (2003): Einführung in die Pädagogik der frühen Kindheit. Stuttgart.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-BA-2; A-BA-3; A-BA-8; A-BA-7; A-BA-8; C-BA-2; C-BA-5			

Modul	05 Soziologie, Politik und Management		
Semester	2. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	05-1) Soziologie (V) 05-2) Sozialpolitik (V) 05-3) Sozialmanagement (V)		
Leistungsumfang	6 SWS	8 Credits	240h Workload (63h Präsenzstudium / teilweise eLearning möglich, 177h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen			
modulverantwortlich	Prof. Dr. Stefan Siegel		
Verwendbarkeit	BA Studiengänge Gesundheits- und Sozialwesen; Heilpädagogik / Inclusive Studies		
1. Qualifikationsziele			
05-1)	Vermittlung eines fachspezifischen und –übergreifenden Wissens über gesellschaftliche Bedingungen sozialer Realitäten in Verbindung mit Schlüsselbegriffen der Soziologie wie Sozialstruktur, Soziales Handeln, Kultur, Macht, funktionale Integration.		
05-2)	Die Studierenden erhalten einen Überblick über wesentliche Modelle sozialer Sicherungs- und Hilfesysteme, insbesondere auch vor dem Hintergrund aktueller politischer Entscheidungsprozesse und deren administrativer Umsetzung.		
05-3)	Die Studierenden erkennen die Bedeutung von Sozialmanagement in den Tätigkeitsbereichen der Sozialen Arbeit und ordnen ihr Wissen aus dem Seminar verschiedenen Praxisbereichen zu.		
2. Empfohlene Vorqualifikation			
3. Inhalte			
05-1)	Die soziologische Perspektive, Schlüsselbegriffe der Soziologie, Individuum und Gesellschaft, gesellschaftliche Institutionen, Sozialer Wandel, Globalisierung, Marketing im sozialen Dienstleistungssektor. Sozialpolitische Arbeitsfelder, Struktur der sozialen Sicherungssysteme, Analyse aktueller sozialpolitischer Diskussionsprozess.		
05-2)	Begriffserklärung Sozialmanagement, Grundlagen des Managementprozesses für Non-Profit-Organisationen, Qualitätsmanagement, Freiwilligenmanagement.		
05-3)	Begriffserklärung Sozialmanagement, Grundlagen des Managementprozesses für Non-Profit-Organisationen, Qualitätsmanagement, Freiwilligenmanagement, Marketing im sozialen Dienstleistungssektor.		
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
05-1)	Vorlesung (teilweise online möglich) mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Prüfungsvorbereitung (38h)		
05-2)	Vorlesung (teilweise online möglich) mit aktiver Teilnahme der Studierenden (42h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Prüfungsvorbereitung (97h)		
05-3)	Vorlesung (teilweise online möglich) mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Prüfungsvorbereitung (38h)		
5. Modulprüfung			
Klausur (120 Minuten)			
6. Literatur			
Merchel, Joachim (2009): Sozialmanagement. 3. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa. Nicolini, Hans J. (2012): Sozialmanagement. Grundlagen. Köln: Bildungsverlag EINS. Bäcker, Gerhard u.a. (2010): Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland. 5. Auflage. 2 Bände. Wiesbaden. Frevel, Bernhard/ Dietz, Berthold (2004): Sozialpolitik kompakt. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag. Joas, Hans (Hrsg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. 3. Auflage. Frankfurt/ New York.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-BA-3; B-BA-1; C-BA-4; D-BA-4; E-0; F-BA-7; F-BA-8			

Modul	06 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten		
Semester	1. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	06-1) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten / Tutorium (V/S) 06-2) Mentoriat		
Leistungsumfang	4 SWS	6 Credits	180 Workload (42h Präsenzstudium, 138h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen			
modulverantwortlich	Prof. Dr. Claudia Spindler		
Verwendbarkeit	BA Studiengänge Gesundheits- und Sozialwesen; Heilpädagogik / Inclusive Studies		
1. Qualifikationsziele			
06-1)	Die Studierenden kennen die Formalien und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese prozessorientiert anwenden.		
06-2)	Die Studierenden können die eigene Studien- und Berufswahl vor dem Hintergrund ihrer eigenen Bildungsbiografie reflektieren. Sie verstehen den Unterschied des akademischen Lernens im Vergleich zum schulischen Lernen. Sie kennen die Kultur der Hochschule und die Rahmenbedingungen und Ordnungen ihres Studiengangs, welche sie auf ihre spezifischen Fragestellungen anwenden können. Sie können ihr künftiges Berufsfeld realistisch beschreiben. Sie können ihren Arbeitsstil reflektieren, eigene Lern- und Arbeitstechniken anwenden und ihre eigenen Kompetenzen einschätzen. Sie wissen, wie sie ihre Kompetenzen eigenständig weiterentwickeln können.		
2. Empfohlene Vorqualifikation			
3. Inhalte			
06-1)	Grundbegriffe des wissenschaftlichen Denkens; Arbeitsformen und Arbeitstechniken im Hochschulstudium; Lernstrategien, Arbeitsplanung, Zeitmanagement, Umgang mit Stress und Prüfungsangst; Recherche und Bearbeitung wissenschaftlicher Literatur; Verfassen schriftlicher wissenschaftlicher Arbeiten (Aufbau, Zitieren, Literaturangaben, Schreibstil); Aufbau von Referaten/ Präsentationen, Vortragsstil, Gestaltung von Präsentationen und Handouts; Erarbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen; Wissenschaftliches Fehlverhalten		
06-2)	Einführung in die Kultur der Hochschule, das Denken des Fachs und der Bezugsdisziplinen; Ablauf des Studiums und studienorganisatorische Fragen; Motivation zur Studien- und Berufswahl; Berufsbild und professionelle Rolle; Herausforderungen des akademischen Lernens; Anwendung der Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens; Vertiefung und Begleitung des wissenschaftlichen Arbeitsprozesses; Reflexion des eigenen wissenschaftlichen Arbeitsprozesses; Peer-Beratung zu studienrelevanten Fragen		
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
06-1)	Vorlesung oder Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Tutorium (10,5h)		
06-2)	Einführung in das Studium und Lernberatung im Rahmen des Mentoriat (10,5h); Erstellung des Lernportfolios (60h); Durchführung, Lehrgespräch (0,75h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (56,25h); Der Kompetenzerwerb setzt eine regelmäßige Teilnahme an der Lehrveranstaltung Mentoriat voraus, da hier in Kleingruppen durch Reflexionsgespräche, Diskussionen und Übungen mit den Lehrenden und den Kommiliton*innen der Inhalte erarbeitet werden.		
5. Modulprüfung			
schriftliche Ausarbeitung			
6. Literatur			
Bieker, Rudolf (2016): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation. (Grundwissen Soziale Arbeit) 3. erweiterte und überarbeitete Auflage. Stuttgart: Kohlhammer. Franck, Norbert; Stary, Joachim (2013): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. 13. Auflage. Paderborn: Ferdinand Schönigh Verlag.; Weitere Literatur wird während der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-BA-1; D-BA-1; D-BA-2; G-0			

Modul	07 Grundlagen empirischer Sozialforschung		
Semester	2. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	Grundlagen empirischer Sozialforschung (V)		
Leistungsumfang	2 SWS	4 Credits	120h Workload (21h Präsenzstudium, 99h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	M06		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Petra Brzank		
Verwendbarkeit	BA Studiengang Gesundheits- und Sozialwesen		
1. Qualifikationsziele			
Die Studierenden verstehen Logik sowie Arbeitsschritte der empirischen Sozialforschung und können die Erhebungs- und Auswertungsmethoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung differenzieren. Sie reflektieren empirische Studien der Sozialen Arbeit und der Nachbardisziplinen hinsichtlich der eingesetzten Methoden und ihrer Ergebnisse.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
erfolgreicher Abschluss M06 „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Empirische Sozialforschung in der Sozialen Arbeit - Forschungslogik qualitativer und quantitativer Sozialforschung - Untersuchungsdesign und Untersuchungsplanung - Erhebungs- und Auswertungsmethoden der quantitativen und qualitativen Sozialforschung - Studientypen zur Evaluation und in der Epidemiologie - Triangulation und Mixed Methods - Verantwortung im Forschungsprozess und Forschungsethik - Auseinandersetzung mit ausgewählten empirischen Untersuchungen - Ergebnisdarstellung und Aufbau von empirischen Publikationen 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Vorlesung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor-und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Prüfungsvorbereitung (78h)			
5. Modulprüfung			
Studienleistung			
6. Literatur			
Babbie, Earl R (2012): The Practice of Social Research, RP. Baur, Nina; Blasius, Jörg (Hrsg.) (2014): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS. Diekmann, Andreas (2007): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek bei Hamburg. Rowohlt; Flick, Uwe; Kardorff Ernst von; Steinke, Ines (2013): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. Przyborski, Agjala; Wohlrab-Sahr, Monika (2014). Qualitative Sozialforschung. München: Oldenbourg.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-BA-5; D-0; D-BA-1; D-BA-2; D-BA-3			

Modul	08 Qualitative Sozialforschung in der Sozialen Arbeit		
Semester	4. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	Vertiefung angewandter Methoden (VAM) - qualitativ (S)		
Leistungsumfang	2 SWS	5 Credits	150h Workload (42h Präsenzstudium, 108h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	M06, M07		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Petra Brzank		
Verwendbarkeit	BA Studiengang Gesundheits- und Sozialwesen		
1. Qualifikationsziele			
Die Studierenden setzen ihr angeeignetes Wissen der empirischen Sozialforschung unter Anleitung praktisch um, indem sie einen methodischen Ansatz in einem begrenzten Forschungsprojekt vertieft anwenden. In einem von ihnen verfassten Forschungsbericht legen sie ihre Methodenkenntnis und die Ergebnisse dar und diskutieren diese kritisch. Die Studierenden reflektieren ihren eigenen Kompetenzerwerb und organisieren sich selbst effektiv, arbeitsteilig und kollegial in Arbeitsgruppen.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
erfolgreicher Abschluss M06 „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“, M07 „Grundlagen empirischer Sozialforschung“			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung einer eigenen Forschungsfrage - Entwicklung eines adäquaten qualitativen Untersuchungsdesigns und ggf. des Instrumentes (z.B. Leitfaden) - Auswertungsmethoden und -software - Durchführung eines begrenzten Forschungsprojektes (Erfassung und Auswertung der Daten) - Verfassen eines Forschungsberichtes 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Prüfungsvorbereitung (108h)			
5. Modulprüfung			
wissenschaftliche Ausarbeitung			
6. Literatur			
Baur, Nina; Blasius, Jörg (Hrsg.) (2014): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS. Flick, Uwe; Kardorff, Ernst von; Steinke, Ines (2013): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. Przyborski, Agjala; Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. München: Oldenbourg.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-BA-5; D-0; D-BA-1; D-BA-2; D-BA-3; D-BA-5			

Modul	09 Quantitative Sozialforschung in der Sozialen Arbeit		
Semester	6. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	09-1) Vertiefung empirischer Sozialforschung (V) 09-2) VAM – quantitativ (S)		
Leistungsumfang	4 SWS	8 Credits	240h Workload (42h Präsenzstudium, 198h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	M06, M07, M08		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Petra Brzank		
Verwendbarkeit	BA Studiengang Gesundheits- und Sozialwesen		
1. Qualifikationsziele			
09-1) Die Studierenden verstehen die Grundlagen der statistischen deskriptiven Auswertung und können eigenständig mit entsprechender Software (SPSS, R,o.Ä.) deskriptiv Daten auswerten. Sie verstehen die Bedeutung statistischer Kennzahlen und können diese interpretieren.			
09-2) Die Studierenden setzen ihr in Modul 07 angeeignetes Wissen der empirischen Sozialforschung unter Anleitung praktisch um, indem sie eigenständig ein begrenztes quantitatives Forschungsprojekt durchführen. In einem von ihnen verfassten Forschungsbericht legen sie ihre Methodenkenntnis und die Ergebnisse dar und diskutieren diese kritisch. Die Studierenden reflektieren ihren eigenen Kompetenzerwerb und organisieren sich selbst effektiv, arbeits- teilig und kollegial in Arbeitsgruppen.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
erfolgreicher Abschluss M06 „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“, M07 „Grundlagen empirischer Sozialfor- schung“, M08 „Qualitative Sozialforschung in der Sozialen Arbeit“			
3. Inhalte			
09-1) - Deskriptive Datenanalyse - Bedeutung und Interpretation bestimmter Maßzahlen - Statistiksoftware (SPSS, R)			
09-2) - Entwicklung einer eigenen Forschungsfrage - Entwicklung eines adäquaten Untersuchungsdesigns und des Instrumentes (Fragebogen), Sampling - Durchführung eines begrenzten Forschungsprojektes (Erfassung und Auswertung der Daten) - Verfassen eines Forschungsberichtes			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
09-1) Vorlesung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Prüfungsvorbereitung durch kontinuierliche Lernkontrolle durch Übungsaufgaben (33h)			
09-2) Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Durchführung u. Reflexion eines Forschungsprojektes (66h); Prüfungsvorbereitung (78h).			
5. Modulprüfung			
Forschungsbericht			
6. Literatur			
Bortz, Jürgen; Schuster, Christof (2010): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer Medizin. Field, Andy P (2006): Discovering statistics using SPSS. London: SAGE. Baur, Nina / Blasius, Jörg (Hrsg.) (2014): Hand- buch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS. Jakob, Nikolaus; Schoen, Harald; Zerback, Thomas (Hrsg.) (2009): Sozialforschung im Internet. Methodologie und Praxis der Online-Befragung. Wiesbaden, VS, Ver- lag für Sozialwissenschaften.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-BA-5; D-0; D-BA-1; D-BA-2; D-BA-3; D-BA-4; D-BA-5; E-BA-5			

Modul	10 Recht I		
Semester	2. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	10-1) Rechtliche Grundlagen (V) 10-2) Sozialrecht (V)		
Leistungsumfang	4 SWS	6 Credits	180h Workload (42h Präsenzstudium, 138h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen			
modulverantwortlich	Prof. Dr. Torsten Schaumberg		
Verwendbarkeit	BA Studiengänge Gesundheits- und Sozialwesen; Heilpädagogik / Inclusive Studies		
1. Qualifikationsziele			
<p>10-1) Die Studierenden kennen die rechtlichen Grundlagen des deutschen Gesundheitswesens. Sie entwickeln ein Problembewusstsein zu zentralen Fragen der Gesundheitsversorgung und der Pflege. Zudem erkennen sie, inwieweit die im Gesundheitswesen geltenden Normen den Handlungsauftrag in der Sozialen Arbeit beeinflussen. Sie kennen Strukturen und verstehen Fachwissen über die Rechtsanwendung.</p> <p>10-2) Die Studierenden kennen Grundsätze, Ziele und Leistungen zur Teilhabe nach dem Neunten Sozialgesetzbuch i.V.m. dem speziellen Leistungsrecht der Rehabilitationsträger. Sie erkennen, welche Rolle Rehabilitationsleistungen für behinderte und von Behinderung bedrohte Menschen sowie für Menschen mit chronischen Erkrankungen spielen. Die Studierenden erwerben Struktur-, Orientierungs- und Handlungswissen, das sie zur Mitarbeit bei Rehabilitationsträgern, Leistungserbringern oder Behindertenverbänden bzw. zum professionellen Umgang mit diesen Institutionen befähigt.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
3. Inhalte			
<p>10-1) - Grundzüge juristische Methodenlehre - Verfassungsgrundsätze - Zivilrecht, insbesondere Grundsätze und Familienrecht - Kinder- und Jugendhilfe - Grundzüge Strafrecht und Jugendstrafrecht - Verwaltungsverfahren nach dem SGB X und Schutz der Sozialdaten - Sozialgerichtsbarkeit/Sozialgerichtliches Verfahren</p> <p>10-2) - System der sozialen Sicherung - Grundsicherung für Arbeitssuchende und Sozialhilfe - Sozialversicherung - versicherte Personen und Leistungen - Abgrenzung Zuständigkeiten</p>			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
<p>10-1) Vorlesung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (34,5h); Prüfungsvorbereitung (34,5h)</p> <p>10-2) Vorlesung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (34,5h); Prüfungsvorbereitung (34,5h)</p>			
5. Modulprüfung			
Klausur (120 Minuten)			
6. Literatur			
Aktuelle Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-BA-1; B-0; B-BA-1			

Modul	11 Recht II		
Semester	3. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	11-1) Recht des Gesundheitswesens (V) 11-2) Rehabilitation (V)		
Leistungsumfang	4 SWS	6 Credits	180h Workload (42h Präsenzstudium, 138h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	M10		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Torsten Schaumberg		
Verwendbarkeit	BA Studiengänge Gesundheits- und Sozialwesen; Heilpädagogik / Inclusive Studies		
1. Qualifikationsziele			
11-1)	Die Studierenden kennen die im deutschen Gesundheitswesen maßgeblichen Rechtsgrundlagen. Sie verstehen, wie diese Vorschriften Probleme im Rahmen der Gesundheitsversorgung und der Pflege beeinflussen. Zudem erkennen sie, inwieweit die im Gesundheitswesen geltenden Normen Auswirkungen auf die Soziale Arbeit haben. Sie kennen die Strukturen im Gesundheitswesen und können diese anhand von Rechtsvorschriften herleiten.		
11-2)	Die Studierenden kennen Grundsätze, Ziele und Leistungen zur Teilhabe nach dem Neunten Sozialgesetzbuch i.V.m. dem speziellen Leistungsrecht der Rehabilitationsträger. Sie erkennen, welche Rolle Rehabilitationsleistungen für behinderte und von Behinderung bedrohte Menschen sowie für Menschen mit chronischen Erkrankungen spielen. Die Studierenden erwerben Struktur-, Orientierungs- und Handlungswissen, das sie zur Mitarbeit bei Rehabilitationsträgern, Leistungserbringern oder Behindertenverbänden bzw. zum professionellen Umgang mit diesen Institutionen befähigt.		
2. Empfohlene Vorqualifikation			
erfolgreicher Abschluss M10 „Recht I“			
3. Inhalte			
11-1)	<ul style="list-style-type: none"> - Funktionsweise des deutschen Gesundheitswesens - Rechte und Pflichten der Akteure im Gesundheitswesen - Patient*innenrechte - Grundzüge der Qualitätssicherung - Versorgungsumfang in Kranken- und Pflegeversicherung 		
11-2)	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Regelungen und Grundsätze des Rehabilitationsrechts - Voraussetzungen und Inhalte von Leistungen zur Teilhabe - Rehabilitationsträger und Zuständigkeiten - Recht der Eingliederungshilfe - Besondere Regelungen zur Teilhabe schwerbehinderter Menschen (Schwerbehindertenrecht) 		
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
11-1)	Vorlesung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Prüfungsvorbereitung (34,5h)		
11-2)	Vorlesung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Prüfungsvorbereitung (34,5h)		
5. Modulprüfung			
Klausur (120 Minuten)			
6. Literatur			
Aktuelle Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-BA-1; B-0; B-BA-1; C-0			

Modul	12 Fallarbeit		
Semester	7. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	12-1) Fallreflexion (S) 12-2) Juristische/ administrative Fallarbeit (S)		
Leistungsumfang	4 SWS	5 Credits	150h Workload (42h Präsenzstudium, 108h Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmebedingung	absolviertes Berufspraktisches Semester (M20)		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Elke Gemeinhardt		
Verwendbarkeit	BA Studiengang Gesundheits- und Sozialwesen		
1. Qualifikationsziele			
12-1) Durch die Analyse von Praxisfällen und dem Herausarbeiten der verschiedenen Dimensionen der Analyse können die Studierenden die Methodik der Fallbearbeitung einüben und damit ihre Kompetenz, Fälle zu analysieren und Handlungsoptionen verfügbar zu machen, erweitern. Sie können über ihre professionelle Beziehungsgestaltung und die damit verbundenen Gefühle sprechen. Sie sind ansatzweise in der Lage, die eigenen Gefühle/Gegenübertragung in einem Zusammenhang mit der Problemlage/Psychodynamik der Klient*innen zu sehen und in Bezug auf ihre eigene Professionalität zu verstehen.			
12-2) Durch die Anwendung des bereits vorhandenen rechtlichen Grundwissens auf konkrete Fallbeispiele aus dem Bereich der Sozialen Arbeit haben die Studierenden ihre Problemlösefähigkeit erhöht. Sie sind in der Lage die Situation der Klient*innen, durch die Formulierung einer Fallfrage richtig einzuordnen und diese in Bezug auf das weitere Vorgehen zielführend zu beraten.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
absolviertes Berufspraktisches Semester (M20)			
3. Inhalte			
12-1) - eine Methode zur Fallanalyse (Balint-Gruppe, Interaktionelle Fallarbeit, mehrperspektivische Fallarbeit) - professionelle Beziehungsgestaltung, Rollenkonflikte - differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung - Entwicklung der professionellen Beziehung, Umgang mit Beziehungsprozessen - Aufzeigen von Handlungsoptionen			
12-2) - Informationssammlung und Formulierung einer juristischen/administrativen Fallfrage - Arbeit mit dem Sachverhalt, Anwendung der Rechtssätze - Anspruchsprüfung, Bearbeitung sachgebietsbezogener Aspekte			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
12-1) Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h), Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (54h) 12-2) Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h), Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (54h)			
5. Modulprüfung			
Studienleistung (bedeutet mind. 80% Anwesenheit im Seminar als Prüfungsvorleistung)			
6. Literatur			
Bringewat, Peter (2016): Methodik der juristischen Fallbearbeitung. (3. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer. König, Werner. (2004). Die Leitung von Balintgruppen. (2. Aufl.). Köln: Dt. Ärzte-Verl. Müller, Burkhard (2017): Sozialpädagogisches Können. (8., überarb. Aufl.). Freiburg: Lambertus. Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
C-BA-2; C-BA-4; F-0; F-BA-1 bis F-BA-6; G-0			

Modul	13 Sozialarbeitswissenschaft und Praxeologie		
Semester	2. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	13-1) Sozialarbeitswissenschaft und Theorien der Sozialen Arbeit (V) 13-2) Vertiefungsseminar zu den Theorien der Sozialen Arbeit (S)		
Leistungsumfang	4 SWS	5 Credits	150h Workload (42h Präsenzstudium, 108h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	M02		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Claudia Spindler		
Verwendbarkeit	BA Studiengang Gesundheits- und Sozialwesen		
1. Qualifikationsziele			
13-1) Die Studierenden kennen und verstehen die Theorien der Sozialen Arbeit, den Diskurs um die Sozialarbeitswissenschaft und die Fachterminologie sowie deren Einbettung in multi-, inter- und transdisziplinäre Zusammenhänge. 13-2) Sie können selbständig zeitgenössische Theorien verstehen, diese Gruppen diskutieren und präsentieren sowie anhand von praktischen Beispielen erläutern. Darüber hinaus können sie zwischen den Grundaussagen wichtiger Theorieansätze differenzieren und diese Unterschiede erläutern.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
erfolgreicher Abschluss M02 „Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit“			
3. Inhalte			
13-1)	Sozialarbeitswissenschaft und Theorien der Sozialen Arbeit, Theorie- und Wissenschaftsentwicklung Sozialer Arbeit, Theoretiker*innen der Sozialen Arbeit in ihren historisch-gesellschaftlichen Hintergründen		
13-2)	Vertiefung einer aktuellen Theorie Sozialer Arbeit und Aufarbeitung praktischer Fragestellungen der Sozialen Arbeit unter diesem theoretischen Blickwinkel		
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
13-1)	Präsenz- bzw. Onlinevorlesung (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h)		
13-2)	Lektüreseminar mit Diskussionen und Erarbeitung von Theorie-Praxis-Transfers mit abschließender Großgruppenpräsentation (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Prüfungsvorbereitung (66h)		
5. Modulprüfung			
wissenschaftliche Ausarbeitung			
6. Literatur			
Engelke, Ernst/ Bormann, Stefan/ Spatschek, Christian (2016): Die Wissenschaft Sozialer Arbeit. Werdegang und Grundlagen. 4. Auflage. Freiburg im Breisgau: Lambertus. Engelke, Ernst/ Bormann, Stefan/ Spatschek, Christian (2014): Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 6. Auflage. Freiburg im Breisgau: Lambertus. Lambers, Helmut (2016): Theorien der Sozialen Arbeit: Ein Kompendium und Vergleich. 4. Auflage. Oplanden & Toronto: Verlag Barbara Budrich. Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-BA-1 bis A-BA-4; B-0; G-0			

Modul	14 Teilhabe und Teilhabebeeinträchtigungen		
Semester	3. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	14-1) Grundlagen chronischer Erkrankungen und Behinderung (Pädagogik/Medizin) (V) 14-2) Grundlagen psychischer Störungen (V) 14-3) ICF und Inklusion (V)		
Leistungsumfang	8 SWS	11 Credits	330h Workload (84h Präsenzstudium, 246h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen			
modulverantwortlich	Prof. Dr. Andreas Seidel		
Verwendbarkeit	BA Studiengang Gesundheits- und Sozialwesen		
1. Qualifikationsziele			
14-1) Die Studierenden kennen unterschiedliche Modelle von Krankheit und Behinderung sowie häufige chronische Erkrankungen und Behinderungen in jedem Lebensalter und in unterschiedlichen Lebensbereichen. Sie kennen Grundzüge der medizinischen Diagnostik und Therapie und können an der Entwicklung von Förder- und Therapieplänen im interdisziplinären Setting mitwirken.			
14-2) Die Studierenden kennen ein bio-psycho-soziales Modell von psychischen und psychosomatischen Störungen sowie von Suchterkrankungen in allen Altersstufen. Sie kennen Grundzüge der psychiatrischen Diagnostik und Therapie und können an der Entwicklung von Förder- und Therapieplänen im interdisziplinären Setting mitwirken.			
14-3) Die Studierenden können das bio-psycho-soziale Modell der ICF (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, der Behinderung und Gesundheit der Weltgesundheitsorganisation) darstellen und in der Sozialen Arbeit für das berufliche Handeln bewerten. Sie können für die interdisziplinäre Diagnostik exemplarisch diese Erkenntnisse für die Erstellung von Teilhabeplänen umsetzen.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
3. Inhalte			
14-1)	Modelle von Krankheit und Behinderung; Normalisierung und Normalisierungsprinzip; Normalismusforschung; Medizinische Diagnostik und therapeutische Möglichkeiten; Transfer wissenschaftlicher Ansätze in Arbeitsfelder Sozialer Arbeit.		
14-2)	Klassifikation und Diagnostik psychischer Störungen; Psychopathologische Befunderhebung und -beschreibung; Häufige psychische Störungsbilder in allen Altersstufen (Säugling, Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Geriatrie) sowie Grundlagen der Traumapädagogik.		
14-3)	Die ICF als bio-psycho-soziales Modell der WHO; die ICF als Werkzeug der Inklusion; die ICF als Grundlage für die Entwicklung von interdisziplinären Förder-, Therapie- und Teilhabeplänen		
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
14-1)	Vorlesung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (42h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Prüfungsvorbereitung (61h)		
14-2)	Vorlesung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Prüfungsvorbereitung (61h)		
14-3)	Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Prüfungsvorbereitung (61h)		
5. Modulprüfung			
mündliche Prüfung			
6. Literatur			
Greving, Heinrich; Ondracek, Petr (2014): Handbuch Heilpädagogik. 3. Auflage. Bildungsverlag Eins. Klemperer David (2020): Sozialmedizin – Public Health – Gesundheitswissenschaften. 4. Auflage, Hogrefe Verlag. Schuntermann, Michael (2018): Einführung in die ICF. 5. Aufl. Heidelberg u.a.: ecomed Medizin. Seidel, Andreas; Schneider, Sonja: Praxishandbuch ICF-orientierte Bedarfsermittlung - Beratung, Diagnostik und Hilfeplanung in sozialen Berufen. 2. Auflage, BELTZ Verlag. Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-0; A-BA-1; A-BA-2, A-BA-4, A-BA-6, B-0 bis B-BA-2; C-0 bis C-BA-4; E-0 bis E-BA-2; F-0, F-BA-1, F-BA-3, F-BA-5			

Modul	15 Handlungskonzepte Sozialer Arbeit		
Semester	4. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	15-1) Angewandte Methoden / Projektmanagement (S) 15-2) Krisenintervention (S) 15-3) Beratungsansätze (S)		
Leistungsumfang	8 SWS	12 Credits	360h Workload (84h Präsenzstudium, 276h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	M01, M02, M03, M06		
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Cordula Borbe		
Verwendbarkeit	BA Studiengang Gesundheits- und Sozialwesen		
1. Qualifikationsziele			
15-1)	Die Studierenden charakterisieren die drei klassischen Methoden Sozialer Arbeit und umreißen historische Zusammenhänge. Sie formulieren situationsabhängige Ziele für die Soziale Arbeit und leiten passende Methoden für die Arbeit mit den Adressaten*innen ab. Aktuelle Handlungskonzepte beurteilen sie hinsichtlich ihrer theoretischen Fundierung, ihrer autonomiefördernden Funktion und anhand von Effektivität und Effizienz.		
15-2)	Die Studierenden ordnen die Relevanz von Krisensituationen ein. Sie entwickeln Interaktionen und leiten Interventionen im Rahmen einer Krisenberatung ein. Die Studierenden evaluieren einzelne Interventionsebenen und implementieren neuere Entwicklungen.		
15-3)	Studierende reflektieren einzelne Übungsschritte und führen sie zu einem Beratungsprozess zusammen. Sie analysieren Stärken und Schwächen ihrer Interventionen und entwickeln Handlungsalternativen. Sie nutzen theoretische und methodische Kenntnisse, um Beratungsgespräche durchzuführen. Sie bauen Fähigkeiten der Kommunikations- und Interaktionsanalyse und der Gesprächsführung auf, um sie im berufspraktischen Studium zu nutzen. Sie unterscheiden Beratungsansätze und wenden sie an.		
2. Empfohlene Vorqualifikation			
erfolgreicher Abschluss M01 „Handlungsfelder und Grundlagen Sozialer Arbeit“, M02 „Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit“, M03 „Psychologie in der Sozialen Arbeit“, M06 „Einführung in das wiss. Arbeiten“			
3. Inhalte			
15-1)	Überblick und theoretische Einordnung der Methoden Sozialer Arbeit; Klassische Methoden der Sozialen Arbeit. Weiterentwicklung und Ausdifferenzierung der klassischen Methoden der Sozialen Arbeit; Verfahren und Modelle zur Fallbearbeitung und Situationsanalyse; Verhältnis von Therapie und Sozialer Arbeit; Netzwerkarbeit, Dokumentation und Evaluation von Unterstützungsprozessen.		
15-2)	Begriffe und Theorieentwicklung in der Krisenintervention, Interventionskonzepte und Interventionsprinzipien der Krisenintervention, differentielle Krisenintervention, Suizidalität, Besonderheiten im Umgang mit Erregung und Gewalt, professionelle Standards in der Krisenintervention.		
15-3)	Beratungsansätze und deren theoretische Konzepte in der Sozialen Arbeit: Personenzentrierte Beratung, Systemische Beratung, Lösungsorientierte Beratung, Fragetechniken Gesprächsführung, Gesprächsmethoden und Strukturierung, Problemaspekte der Beratungssituation, die Rolle der Beratenden, Grundhaltungen der Personenzentrierten Beratung / Aktualisierungstendenz. Geeignete Beratungssettings: Einzelgespräche, Familiengespräche, Sozialberatung, Selbsthilfe, Gruppenberatung, Beratung, bürgerschaftlicher Initiativen, kollegiale Beratung.		
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
15-1)	Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (42h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (63h); Prüfungsvorbereitung (45h)		
15-2)	Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (61,5h); Prüfungsvorbereitung (22,5h)		
15-3)	Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (61,5h); Prüfungsvorbereitung (22,5h)		
5. Modulprüfung			
mündliche Prüfung			
6. Literatur			
Wendt, Peter-Ulrich. (2015): Lehrbuch Methoden Sozialer Arbeit. Weinheim / München: Juventa Verlag.; Galuske, M.: Methoden der sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim und München: Juventa Verlag.; Galuske, Michael. (2013): Methoden der sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim / München: Juventa Verlag.; Kunz, Stefanie; Scheuermann, Ulrike; Schürmann, Ingeborg. (2009): Krisenintervention. Weinheim: Beltz.; Brüggemann, Helga; Ehret, Kristina. (2016): Systemische Beratung in fünf Gängen. Göttingen: V&R F.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-BA-2; A-BA-4; A-BA-7; A-BA-8; B-0; B-BA-2 bis B-BA-6; C-0; C-BA-1; C-BA-2; C-BA-4; C-BA-5			

Modul	16 Soziale Arbeit – Psychische Gesundheit und Sucht		
Semester	7. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	16-1) Sozialarbeitsspezifische Aspekte psychischer Gesundheit und Sucht (S) 16-2) Gemeinwesenorientierte Ansätze (S)		
Leistungsumfang	4 SWS	8 Credits	240h Workload (42h Präsenzstudium, 198h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	Erfolgreicher Besuch aller Grundlagenlehrveranstaltungen; mind. 130 CP		
modulverantwortlich	Ines Jahne, M.A.		
Verwendbarkeit	BA Studiengang Gesundheits- und Sozialwesen		
1. Qualifikationsziele			
16-1)	Die Studierenden können sozialarbeitsspezifische Aspekte bezogen auf häufige psychiatrische Erkrankungsbilder ableiten und im Rahmen von aktiver Fallarbeit individuelle Rehabilitationsmaßnahmen herleiten. Sie können diesbezüglich angemessene Entscheidungen treffen und diese im interdisziplinären Zusammenhang begründen. Sie kennen unterschiedliche gruppenorientierte Ansätze und können diese durchführen. Sie transferieren die erworbenen Kenntnisse/ Fertigkeiten in den Kontext beruflicher Praxis.		
16-2)	Die Studierenden eignen sich grundlegende Begriffe der Sozialraumorientierung und Gemeinwesenarbeit an. Sie kennen unterschiedliche Handlungsformen, Methoden sowie Konzepte und können diese begründet im sozialen Raum anwenden. Sie kennen, unter Berücksichtigung der Aktivierungs- Entwicklungs- und Veränderungsprozesse, die Lebensbedingungen der Menschen im Sozialraum. Sie können Strategien entwickeln, um diese Lebensbedingungen zu verbessern. Sie können sozialräumliche Bedarfe sowie Voraussetzungen fachlich und methodisch begründet einschätzen.		
2. Empfohlene Vorqualifikation			
erfolgreicher Abschluss M13 „Sozialarbeitswissenschaften und Praxeologie“, M14 „Teilhabe und Teilhabebeeinträchtigungen“			
3. Inhalte			
16-1)	Sozialarbeitsspezifische und ethische Aspekte bezogen auf psychiatrische, psychosomatische, suchtpsychiatrische und gerontopsychiatrische Erkrankungsbilder; Rehabilitation häufiger Störungsbilder; Gruppenorientierte Ansätze (z.B.: Psychoedukation, Angehörigengruppen, DBT); Interdisziplinäre Arbeit; Juristische Grundlagen im Zusammenhang mit Unterbringungsmaßnahmen.		
16-2)	Begriffliche Fundierung Sozialraumorientierung und Gemeinwesenarbeit; Handlungsformen, Methoden und Konzepte; Lebensbedingungen und Bedarfe in unterschiedlichen Sozialräumen und vorliegende Voraussetzungen; Aktivierungs-, Entwicklungs- und Veränderungsprozesse.		
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
16-1)	Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Erarbeitung eigenständiger Beiträge zur Veranstaltung (39h); Prüfungsvorbereitung (39h)		
16-2)	Seminar mit aktiver Teilnahme (21h); Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung (21h); Erarbeitung eigenständiger Beiträge zur Veranstaltung (39h), Prüfungsvorbereitung (39h)		
5. Modulprüfung			
wissenschaftliche Ausarbeitung			
6. Literatur			
Clausen, Jens; Eichenbrenner, Ilse (2016): Soziale Psychiatrie: Grundlagen, Zielgruppen, Hilfeformen, 2. Auflage. Stuttgart: W. Kohlhammer. Becker, Martin (2014): Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: W. Kohlhammer.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
E-0; E-BA-1 bis E-BA-7			

Modul	17 Schlüsselsituationen in der Sozialen Arbeit		
Semester	6. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	17-1) Professionelle Identität/ Führung und Leitung (S) 17-2) Konfliktmoderation (S)		
Leistungsumfang	4 SWS	6 Credits	180h Workload (42h Präsenzstudium, 138h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	M01, M02, M03, M04		
modulverantwortlich	Manuela Kolata, LL.M.		
Verwendbarkeit	BA Studiengang Gesundheits- und Sozialwesen		
1. Qualifikationsziele			
17-1)	Die Studierenden haben ihre eigene berufliche Identität herausgebildet und können diese auch in der Praxis weiter ausbilden. Die Studierenden können ihr eigenes professionelle Handeln reflektieren und können ihr eigenes Rollenverständnis im Zwiespalt zwischen dem gesellschaftlichen Auftrag, Bedürfnissen und Rechten der Klient*innen sowie den Rahmenbedingungen der Träger verorten und professionell handeln. Die Studierenden haben ein professionelles Verständnis von Macht und Ohnmacht in der Sozialen Arbeit.		
17-2)	Sie identifizieren theoretische Kenntnisse über interpersonelle und strukturelle Konflikte sowie über die Stufen der Konfliktentwicklung. Auf dieser Basis erkennen sie komplexe soziale und gesellschaftlich relevante Konfliktsituationen und können diese moderieren. Die Studierenden evaluieren einzelne Interventionsebenen und implementieren neuere Entwicklungen.		
2. Empfohlene Vorqualifikation			
erfolgreicher Abschluss M01 „Handlungsfelder und Grundlagen Sozialer Arbeit“, M02 „Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit“, M03 „Psychologie in der Sozialen Arbeit“, M04 „Pädagogik“			
3. Inhalte			
17-1)	<ul style="list-style-type: none"> - Professionelle Identitätsbildung - Rollenverständnis im Zwiespalt zwischen diversen Bedingungen - Psychohygiene - Helfersyndrom - Macht und Ohnmacht in der Sozialen Arbeit - Führen und Leiten 		
17-2)	<ul style="list-style-type: none"> - Begriffe und Theorien: Konflikte, Konfliktarten, Modelle der Konfliktentwicklung - Interpersonelle Konflikte: Ursachen, Vorteile und Ressourcen - Konfliktbedingungen, reaktive und proaktive Formen der Konfliktbearbeitung - strukturelle Konflikte in und zwischen Organisationen - spezielle Formen der Konfliktlösung: Techniken, Methoden und Ablauf der Mediation - kommunikative Kompetenzen und beraterische Grundhaltung 		
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
17-1)	Seminar mit aktiver Teilnahme (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Prüfungsvorbereitung (48h)		
17-2)	Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Prüfungsvorbereitung (48h)		
5. Modulprüfung			
Mündliche Prüfung			
6. Literatur			
Tries, Joachim; Reinhardt, Rüdiger (2008): Konflikt- und Verhandlungsmanagement. Berlin: Springer.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-0; A-BA-3; F-0; F-BA-1 bis F-BA-8; G-0			

Modul	18 Lösungsorientierte Beratung		
Semester	6. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	Lösungsorientierte Beratung (S)		
Leistungsumfang	2 SWS	4 Credits	120h Workload (21h Präsenzstudium, 99h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	M15, M20		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Maria Borcsa		
Verwendbarkeit	BA Studiengang Gesundheits- und Sozialwesen		
1. Qualifikationsziele			
Die Studierenden kennen die Theorie und Praxis der lösungsorientierten Beratung (LOB): sie unterscheiden lösungsorientierte von problemorientierter Beratung, kennen Inhalte und Ablauf der verschiedenen Beratungsphasen der LOB, können Grundbegriffe der LOB definieren und in die Praxis übertragen. Sie wenden Fragetechniken der LOB kontextspezifisch an. Sie können eine Metaperspektive auf ihre eigenen Beratungsgespräche einnehmen und diese entsprechend der Grundprämissen kritisch analysieren.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
erfolgreicher Abschluss M15 „Handlungskonzepte Sozialer Arbeit“, M20 „Berufspraktisches Semester“			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Lösungsorientierte Beratung: Theoretische Erarbeitung und praktische Umsetzung - Videoanalyse eines Beratungsgesprächs von de Shazer - Erarbeitung theoretischer Grundlagen (Phasenmodell einer lösungsorientierten Beratung, Ressourcenorientierung, Klient*innentypen etc.) - Erarbeitung von Fragetechniken (Ausnahmefragen, Zirkuläre Fragen, Reframingfragen, Wunderfrage etc.) - Entwicklung von Hausaufgaben - Einüben praktischen Handlungswissens im Rollenspiel (inkl. Videoaufnahme) - Videoanalyse und Reflexion des Beratungsgesprächs 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h), Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Prüfungsvorbereitung (78h) Einführende Videoanalyse mit Protokollerstellung, Literaturstudium, Präsentationen zu den Bereichen: Theorie, Fragetechniken, Hausaufgaben in der Beratung. Einüben praktischer Kenntnisse im Rollenspiel mit Videoaufnahmen und anschließender Videoanalyse.			
5. Modulprüfung			
mündliche Prüfung			
6. Literatur			
Bamberger, Günter, G. (neueste Auflage): Lösungsorientierte Beratung. Weinheim: Beltz. De Shazer, Steve (neueste Auflage): Der Dreh. Überraschende Wendungen und Lösungen in der Kurzzeittherapie. Heidelberg: Auer. Von Schlippe, Arist & Schweitzer, Jochen A. (neueste Auflage): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-BA-2; A-BA-7; A-BA-8; F-BA-2; F-BA-5; F-BA-7; G-0			

Modul	19 Vertiefungsgebiete		
Semester	4. und 6. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	M19-1 bis M19-7		
Leistungsumfang	8 SWS	12 Credits	360 h Workload (84h Präsenzstudium, 276h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	M01, M02, M03		
Modulverantwortlich	Dr. Andrea Kenkmann		
Verwendbarkeit	BA Studiengänge Gesundheits- und Sozialwesen; Heilpädagogik / Inclusive Studies		
1. Qualifikationsziele			
<p>Die Studierenden festigen ihre Kenntnisse über Zielgruppen und Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit im Gesundheits- und Sozialwesen. Sie analysieren unterschiedliche Zugänge zu Adressat*innen in ausgesuchten Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit intensiv. Sie entwickeln anhand von Theoriebezügen, historischen Kontexten, Methoden und Übungen Handlungsoptionen im jeweiligen Arbeitsfeld und üben diese in der praktischen Anwendung anhand von Fallbeispielen, im Kontakt mit Gastreferierenden und im Rollenspiel.</p> <p>Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden im jeweiligen Vertiefungsgebiet eigenverantwortlich erste methodische Handlungsschritte und -strategien entwickeln, anwenden und evaluieren. Sie setzen dialogische Prinzipien ein, die eine konstruktive Gesprächskultur fördern. In der Öffentlichkeit können sie ihr Vertiefungsgebiet repräsentieren und ihr eigenes Verständnis von Sozialer Arbeit als Profession formulieren. Die Studierenden reflektieren die besonderen Anforderungen des Spezialgebiets hinsichtlich ihrer zukünftigen beruflichen Rolle als Sozialarbeitende.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
erfolgreicher Abschluss M01 „Handlungsfelder und Grundlagen Sozialer Arbeit“, M02 „Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit“, M03 „Psychologie in der Sozialen Arbeit“			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Strukturelle Diskriminierung / Diversität und Intersektionalität / Stigmatisierung und Mechanismen gesellschaftlicher Ausgrenzung / Privilegien - Milieus und identitätsstiftende Zusammenhänge von Adressat*innengruppen der Sozialen Arbeit - Lernherausforderungen im Umgang mit dem Fremden - Ausgewählte Konzepte und Praxisbeispiele aus der Sozialen Arbeit und der Heilpädagogik - Begegnungsfördernde Gesprächskultur(en) 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
2x Vertiefungsseminar (je 42h) mit ergänzender Gruppenarbeit; Vor – und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (je 69h); Die Studierenden erhalten die Aufgabe, Praxisbeispiele aufzubereiten und eigenständige Beiträge zur Veranstaltung als Prüfungsleistung zu erarbeiten (je 69h)			
5. Modulprüfung			
1 wissenschaftliche Ausarbeitung in Vertiefungsseminar nach Wahl, eine Studienleistung im weiteren Vertiefungsseminar			
6. Literatur			
Vertiefungsspezifische Literatur wird zu Beginn des Semesters in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-0; A-BA-3; D-0; F-0; F-BA-1 bis F-BA-8; G-0			

Modul	20 Berufspraktisches Semester		
Semester	5. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	20-1) Praxisreflexion und Praktikumsbericht (S) 20-2) Supervision (S)		
Leistungsumfang	6 SWS	30 Credits	900h Workload (800h Praktikum; 45h Präsenzstudium, 55h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	M15, 90 ECTS aus den ersten drei Semestern (vgl. Prüfungsordnung)		
modulverantwortlich	Dipl.-Päd. Diana Skyba		
Verwendbarkeit	BA Studiengang Gesundheits- und Sozialwesen		
1. Qualifikationsziele			
20-1)	Die Studierenden können theoretisches Wissen und Methoden in praktische Arbeitsfelder transferieren und diesen Transfer sowie die erfahrenen Grenzen der Anwendbarkeit reflektieren. Sie erfassen die komplexe Berufspraxis beim jeweiligen Träger, insbesondere auch der Adressat*innen, haben Kenntnisse über andere im Berufsfeld tätige Institutionen und können exemplarisch Handlungsvollzüge erkennen sowie kritisch hinterfragen. Sie können sozialwissenschaftliche Theorien in der Praxis überprüfen. Die Studierenden erkennen berufsethische Prinzipien Sozialer Arbeit im Vergleich zu anderen Berufsrollen und handeln danach.		
20-2)	Die Studierenden können unter fachlicher Anleitung eigene Anliegen bzw. Fälle (z.B. belastende Situationen im Praktikum) verarbeiten. Sie können sich in der Rolle der Praktikant*innen und ihr professionelles Handeln im entsprechenden Kontext einschätzen und weiterentwickeln.		
2. Vorqualifikation			
erfolgreicher Abschluss M15 „Handlungskonzepte Sozialer Arbeit“ sowie 90 ECTS aus den ersten drei Semestern			
3. Inhalte			
20-1)	Bearbeitung fallbezogener Fragestellungen und eigener Themen aus dem Praktikum; Reflexion des eigenen professionellen Handelns, der Ansprüche und ihrer Umsetzung in der Praxis; Reflexion der eigenen beruflichen Identität und des persönlichen Lernzuwachses; Methoden zur Theoriegeleiteten Reflexion		
20-2)	Bearbeitung von belastenden und herausfordernden Situationen (z.B. Kommunikations- und Kooperationsstörungen); Anleitung zur biographischen Selbstreflexion; Bearbeitung der Anliegen der Studierenden		
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
20-1) Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (30h); Praktikumsbericht (55h) 20-2) Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (15h)			
5. Modulprüfung			
Studienleistung (bedeutet mind. 80% Anwesenheit im Seminar als Prüfungsvorleistung); Praktikumsbericht mit Kolloquium			
6. Literatur			
Ebert Jürgen; Klüger, Sigrun (2015): Im Mittelpunkt der Mensch. Reflexionstheorien und -methoden für die Praxis der Sozialen Arbeit, Georg Olms Verlag, Hildesheim, Zürich, New York. Weitere Literatur wird individuell nach dem Arbeitsfeld im Praktikum recherchiert.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
E-0; E-BA-1 bis E-BA-7; F-0, F-BA-1 bis F-BA-8; G-0			

Modul	21 Bachelormodul		
Semester	7. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	Bachelorseminar, arbeit, -kolloquium (S)		
Leistungsumfang	2 SWS	15 Credits	450h Workload (21h Präsenzstudium, 429h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	Erfolgreiche TN an allen Modulen des 1.-5. Fachsemesters; mind. 150 CP		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Maria Borcsa		
Verwendbarkeit	BA Studiengang Gesundheits- und Sozialwesen		
1. Qualifikationsziele			
<p>Die Studierenden sind in der Lage, ein Thema für eine wissenschaftliche Arbeit auszuwählen, eine Problemstellung zu entwickeln und zu bearbeiten und die Vorgehensweise zu reflektieren. Sie können die Problemstellung, die Lösungsansätze und die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit mit geeigneten multimedialen Hilfsmitteln kommunizieren, Fragestellungen, die sich daraus ergeben, umfassend beantworten und die Lösungsansätze und die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit im Kontext des Forschungsstandes und der kritischen Reflexion des Auditoriums verteidigen. Die Studierenden können zwischen Review und empirischer Studie differenzieren. Sie sind in der Lage, wissenschaftliche Literatur zu recherchieren und die Auswahl der eingesetzten Forschungsmethodik zu begründen. Sie präsentieren und diskutieren zentrale Thesen und Argumentationslinien ihrer Abschlussarbeit und verteidigen ihre Arbeitsergebnisse im Gruppenkontext. Sie schließen die Bachelorarbeit mit Ablauf des Semesters ab.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
erfolgreicher Abschluss M06 „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“, M20 „Berufspraktisches Semester“			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung des Themas mit zentralen Thesen - Aufbau und Struktur der Bachelorarbeit - Argumentationslinien und Quellenrecherche - Forschungsmethodik bzw. Methodik der Arbeit - Darstellung der Arbeitsergebnisse - Fertigstellung der Bachelorarbeit 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
<p>Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vorbereitung, Darstellung und Diskussion bisheriger Arbeitsergebnisse (21h); Prüfungsvorbereitung (48h); Die Arbeitsbelastung bei der schriftlichen Erarbeitung der Bachelorarbeit umfasst 360h.</p>			
5. Modulprüfung			
Bachelorarbeit und Kolloquium			
6. Literatur			
<p>Resinger, Paul; Brunner, Hans; Knitel, Dietmar (2011): Leitfaden zur Bachelorarbeit. Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und berufsfeldbezogenes Forschen an (pädagogischen) Hochschulen. Marburg, Tectum Wissenschaftsverlag. Kornmeier, Martin (neueste Auflage): Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht für Bachelor, Master und Dissertation. Bern, Stuttgart, Wien: UTB Haupt-Verlag.</p> <p>Weitere Literaturempfehlungen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-BA-5; D-0; D-BA-1; D-BA-2; D-BA-3; D-BA-4; D-BA-5; E-BA-5			

Modul	22 Fachenglisch		
Semester	1. bis 4. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	22-1) English for Health and Social Services I (V/S) 22-2) English for Health and Social Services II (V/S)		
Leistungsumfang	8 SWS	8 Credits	240h Workload (84h Präsenzstudium, 156h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	Nachgewiesene Sprachkenntnisse auf mindestens Niveaustufe B2 des GER für Sprachen		
modulverantwortlich	Gabriele Marx-Tilp, M.A.		
Verwendbarkeit	BA Studiengang Health and Social Services		
1. Qualifikationsziele			
<p>22-1) Die Studierenden können über ihr Studium und ihr akademisches Umfeld berichten. Sie sind in der Lage Präsentationen zu Themen der Sozialen Arbeit und des Gesundheitswesens auf Englisch zu halten. Sie können Diskussionen leiten und Fragen moderieren. Die Studierenden können im Berufsalltag mit Englisch als Kommunikationsmittel agieren. Die Studierenden kennen Grundbegriffe einschlägiger Rechtsgebiete und können Situationen bestimmter Felder des Gesundheitswesens und der Sozialen Arbeit auf Englisch beschreiben. Sie können grammatische Strukturen in simulierter Berufspraxis anwenden und effizient kommunizieren.</p> <p>22-2) Die Studierenden sind in der Lage Präsentationen zu aktuellen Themen des Gesundheitswesens und der Sozialen Arbeit auf Englisch zu halten. Sie können authentische Fachtexte aus den Themengebieten des Gesundheits- und Sozialwesens auf Englisch verstehen und diese mit eigenen Worten zusammenfassen. Die Studierenden können in Gesprächen in der Beratung und Mediation auf Englisch kommunizieren. Sie können grammatische Strukturen in simulierter Berufspraxis anwenden. Sie können Bewerbungsunterlagen auf Englisch verfassen und kennen die gängigen Verfahren und Schritte von Einstellungsprozessen.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Sprachkenntnisse auf mindestens Niveaustufe B2 des GER für Sprachen			
3. Inhalte			
<p>22-1) Life at university, the academic community; Communication for professional purposes (telephoning, emails, letters); Presentation techniques (presenting, giving opinions, mediating, questions and answer techniques); Selected topics from fields of social work/diversity/inclusion; Acquisition of terminology for academic and professional purposes. Selected fields of law (social and family law); Social organisations and institutions; Selected fields of work (chronic and mental diseases, disabilities); Acquisition of terminology for law, health and social services, diseases, disabilities</p> <p>22-2) Reporting on health and social services; Presentations on current issues in health and social services; Selected grammar; Acquisition of terminology for health and social services. Oral communication (counselling, mediation, intercultural communication); Application process (CV, covering letter, job interview); Selected grammar</p>			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
<p>22-1) Sprachkurs mit aktiver Teilnahme der Studierenden (42h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (42h); Vorbereitung der Prüfungsleistung (36h)</p> <p>22-2) Sprachkurs mit aktiver Teilnahme der Studierenden (42h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (42h); Vorbereitung der Prüfungsleistung (36h)</p>			
5. Modulprüfung			
2 Studienleistungen			
6. Literatur			
<p>Murphy, Raymond: English Grammar in Use, 4th ed., 2013. Dettmer, H.; Hausmann, Th.: Care Health and Social Issues, 2003. Frendo, Evan; Christie, David: Social & Health Expert, 2010. Weiterführende Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-BA-6; F-0			

Modul	23 International Studies: Internationale Projekte		
Semester	4. und 6. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	23-1) Internationales Projekt I oder 2. FS (S) 23-2) Internationales Projekt II oder 2. FS (S)		
Leistungsumfang	4 SWS	4 Credits	120h Workload (42h Präsenzstudium, 78h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	mindestens einsemestrige Teilnahme an einem Englischkurs mindestens auf B2-Niveau		
modulverantwortlich	Referat für Internationales		
Verwendbarkeit	Alle BA Studiengänge des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		
1. Qualifikationsziele			
<p>Die Studierenden können in einer Fremdsprache (i.d.R. Englisch) und in einem kulturell unterschiedlichen akademischen Kontext an fachbezogenen oder –übergreifenden Themen arbeiten und sind auf eine Berufstätigkeit in verschiedenen kulturellen Umfeldern oder eine Arbeit in multikulturellen Teams vorbereitet.</p> <p>Die Studierenden können in einer Fremdsprache (i.d.R. Englisch) kommunizieren und Präsentationen in unterschiedlichen Formaten halten.</p> <p>Die Studierenden können problemorientiert Fragestellungen aus der Berufspraxis unter Zuhilfenahme wissenschaftsorientierter Methoden bearbeiten.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Gute Kenntnisse der jeweiligen Arbeitssprache, i.d.R. Englisch auf B2-Niveau, Teamfähigkeit, Interesse und Aufgeschlossenheit für das gewählte Projekt. Projektspezifische Vorkenntnisse gehen aus der jeweiligen Projektbeschreibung hervor.			
3. Inhalte			
Studierende können zwischen studiengangsbezogenen und fachübergreifenden Projekten wählen. Das Angebot ändert sich jährlich entsprechend der zur Verfügung stehenden Gastlehrenden. Einige Projekte werden in Zusammenarbeit mit Lehrenden der HS Nordhausen oder Praxiseinrichtungen der Region durchgeführt. Die detaillierten Projektbeschreibungen stehen auf der Internetseite der Hochschule Nordhausen jeweils vor Beginn des Sommersemesters zur Verfügung.			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
<p>Es wird problemorientiert gearbeitet. Ein konkretes Problem aus der Praxis wird unter Zuhilfenahme verschiedener theoretische Ansätze gelöst, wobei die Aufgabe der Lehrenden die Moderation dieses Lernprozesses ist. Es sind insgesamt zwei internationale Projekte in diesem Modul jeweils im Sommersemester zu absolvieren. Die Arbeitsbelastung je Projekt setzt sich zusammen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Individueller Vor- und Nacharbeit des Projektes (10h) - aktiver Teilnahme an der Projektarbeit mit Lehrenden (30h), - Gruppenarbeit und Recherchen zu Projektthemen (10h) - Vorbereitung und Durchführung der Ergebnispräsentation (10h). 			
5. Modulprüfung			
je 1 Studienleistung (bedeutet mind. 80% Anwesenheit je Seminar als Prüfungsvorleistung)			
6. Literatur			
<p>Eine Handreichung zu Präsentationstechniken in englischer Sprache wird zwei Wochen vor dem Internationalen Projekt auf MOODLE zur Verfügung gestellt. Die Studierenden haben diese bis zum Beginn des Internationalen Projekts durchzuarbeiten.</p> <p>https://www.hs-nordhausen.de/international/ri/ipw/ipw-archiv/</p> <p>Michael E. Daly, Six traits of self-leadership, CPI Group (UK), Croydon 2014.</p> <p>Weitere Literaturempfehlungen werden von den jeweiligen Lehrenden vor oder zu Beginn des Projektes bekannt gegeben.</p>			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
E-0; E-BA-1 bis E-BA-7; F-BA-8			

Modul	24/25 Theorie-Praxis-Projekte		
Semester	3. und 4. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	Projektarbeit/ -management (S)		
Leistungsumfang	8 SWS	10 Credits	300h Workload (84h Präsenzstudium, 216h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	Erfolgreiche Teilnahme an Grundlagenlehrveranstaltungen		
modulverantwortlich	Denise Schulz M.A.		
Verwendbarkeit	BA Studiengänge Gesundheits- und Sozialwesen; Heilpädagogik / Inclusive Studies; Sozialmanagement		
1. Qualifikationsziele			
<p>Die Studierenden können angeeignetes Fachwissen aktivieren und dieses in eine konkrete, praxisbezogene Handlungskomponente transferieren. Sie haben die Fähigkeiten, in multi- und interdisziplinären Kontexten zu arbeiten. Sie sind in der Lage, notwendige Informationen zu recherchieren, individuelle Lösungsansätze zu entwickeln sowie bedarfsorientierte Angebote zu erstellen. Gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen können sie erkennen und deren Bedeutung für das berufliche Handeln bewerten.</p> <p>Sie kennen Grundbegriffe des Projektmanagements. Die Studierenden können Methoden der Planung und Konzepterstellung des Projektmanagements in komplexen Aufgabenstellungen anwenden. Nach der Durchführung eines Projektes ist es ihnen möglich, die einzelnen Schritte des Projektmanagements im Kontext zum ausgewählten Arbeits-/ Handlungsfeld anzuwenden, auf Situationen der Berufspraxis zu übertragen und den Verlauf der jeweiligen Phasen kritisch zu reflektieren.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Besuch von Grundlagenlehrveranstaltungen			
3. Inhalte			
<p>In jedem Semester werden ca. 8 bis 12 verschiedene Projekte angeboten. Die Studierenden wählen aus diesem Angebot jeweils ein Projekt für das 3. und für das 4. FS aus. Im MOODLE ist eine Auflistung aller Projekte mit den jeweils aktuellen Beschreibungen, Auswahlmodalitäten und ggf. Teilnahmebedingungen für das entsprechende Semester zu finden. Diese Lehrveranstaltung wird sowohl von Mitarbeiter*innen der Hochschule als auch von (externen) Lehrenden angeboten. Aufgrund der sich daraus ergebenden Vielseitigkeit können Aufbau sowie inhaltliche Gestaltung sehr unterschiedlich sein.</p>			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
<p>Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (je 42h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (je 108h)</p> <p>Darin sind die eigenständige Vertiefung, Literaturstudium sowie ggf. Praxisfelderkundungen, Praxisbesuche, Konzepterstellung(-en), Daten- und Informationserhebungen und/oder die Durchführung der Projektplanung(-en) enthalten sowie die Dokumentation und ggf. Erstellung einer Projektskizze. Für das Absolvieren der Projekte gibt es mehrere Möglichkeiten: Auswahl zwei verschiedener Projekte, Teilnahme an einem Projekt über zwei Semester oder verpflichtende Teilnahme an einem Projekt über zwei aufeinanderfolgende Semester (nähere Informationen dazu in den jeweiligen aktuellen Projektbeschreibungen)</p>			
5. Modulprüfung			
je 1 Studienleistung			
6. Literatur			
<p>Bea, Franz Xaver (2015): Brückenkurs Projektmanagement. Was Sie vor Vorlesungsbeginn wissen sollten. Konstanz: UVK. Bieker, Rudolf; Vomberg, Edeltraud (Hrsg.) (2012): Management in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Weitere Literatur wird entsprechend des Projektthemas von den jeweiligen Lehrenden ausgewählt und zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
C-0; C-BA-2; C-BA-5; E-0; E-BA-1 bis E-BA-7; F-BA-8			

Modul	26 Wahlpflichtseminare		
Semester	6. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	2 Wahlpflicht-Workshops: Wahlangebot aus verschiedenen Modulen und Zusatzangeboten zur Vertiefung von Methoden, Konzepten und Themen des Studienbereichs Gesundheit und Sozialwesen.		
Leistungsumfang	4 SWS	4 Credits	120h Workload (42h Präsenzstudium, 78h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	Erfolgreiche Teilnahme aller Grundlagenlehrveranstaltungen im Studium, mind. 150CP		
modulverantwortlich	Denise Schulz M.A.		
Verwendbarkeit	BA Studiengänge Gesundheits- und Sozialwesen; Heilpädagogik / Inclusive Studies		
1. Qualifikationsziele			
Die Studierenden wählen zusätzliche Vertiefungen in ihrem Studium in Form von zwei Wahlpflichtworkshops aus. Sie erkennen und verstehen bereits fachspezifische Methoden und Konzepte im Studienbereich Gesundheits- und Sozialwesen aufgrund ihres bisherigen Studienverlaufs. Im Rahmen der Wahlpflichtseminare vertiefen und reflektieren die Studierenden Anwendungsmöglichkeiten einzelner Methoden und Konzepte und lernen, diese zu differenzieren. Die Studierenden vollziehen Methoden und Kenntnisse praktisch nach und leiten Grenzen der Anwendungsbereiche ab. Im Falle eines englischsprachigen Angebotes können die Studierenden ihre Sprachkenntnisse für eine Arbeit im internationalen Kontext erweitern.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
erfolgreicher Abschluss an Grundlagenlehrveranstaltungen, M19 „Vertiefungsgebiete“, M20 „Berufspraktisches Studium“			
3. Inhalte			
Die Studierenden wählen insgesamt zwei Wahlpflichtseminare zur Vertiefung spezifischer methodischer Kenntnisse aus. Die Wahlpflichtseminare werden interdisziplinär und -fachbereichsübergreifend angeboten. Beispiele für den Inhalt von Wahlpflichtseminaren sind (je 2CP): a) Interkulturelle und kommunikative Kompetenzen in der Arbeit mit verschiedenen Adressat*innen der Sozialen Arbeit und in der Beratung (Deeskalationstraining, Fremdsprachen, Methoden der Unterstützten Kommunikation) b) Leiten und Begleiten von Gruppen, z.B. Peer Counseling c) Künstlerisch-kreative Methoden (Theater, Kunst, Tanz, Poesie) in der Sozialen Arbeit Die Inhalte der jeweiligen Wahlpflichtworkshops entnehmen die Studierenden der jeweiligen Angebotsbeschreibung im Vorlesungsverzeichnis. Ein Wahlpflichtseminar aus dem Modul ist obligatorisch auszuwählen (2CP). Die Studierenden haben für das zweite Wahlpflichtseminar die Möglichkeit, nach individueller Absprache, unter folgenden Angeboten zu wählen: a) Wahl eines zusätzlichen Sprachangebots (2CP) b) Wahl eines zusätzlichen Angebotes der Internationalen Projekte (Modul 23) (2CP) c) Wahl eines zusätzlichen Angebotes der Theorie-Praxis-Projekte (Modul 24) (5CP) d) Wahl zusätzlicher Wahlpflichtseminare (2CP)			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
2x Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (je 21h), Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (je 39h) Übung und/ oder Projektstudium; Die jeweiligen Lernformen richten sich nach der Wahl der Angebote. Die Studierenden können entsprechend ihrer Interessen oder Kompetenzen aus entsprechenden Angeboten insgesamt zwei Workshops in dem Modul auswählen			
5. Modulprüfung			
je 1 Studienleistung			
6. Literatur			
Die Literatur richtet sich nach der Wahl der Angebote und wird in der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
E-0; E-BA-1 bis E-BA-7			